

Wissenswertes über den Wald im Nationalpark

Abendvortrag des Museums für Vogelkunde Heineanum im Halberstädter Rathaus

Halberstadt (vs) • Der nächste Abendvortrag des Museums für Vogelkunde Heineanum wird am heutigen Dienstag, 16. November, um 19 Uhr im Halberstädter Rathaus, Holzmarkt 1, angeboten. Dr. Uwe Wegener referiert zum Thema „Waldentwicklung im Nationalpark Harz“.

Wer heute auf dem Brocken oder auf dem Achtermann steht, sieht auf großen Flächen abgestorbene, braune oder silbergraue Altlichten - zunächst

einmal ein erschreckendes und nachdenklich stimmendes Bild, heißt es in der Ankündigung. Wer aber im Gebiet wandert und genauer hinschaut, sieht bereits die neue Fichtengeneration wachsen.

Uwe Wegener, einer der Mitbegründer des Nationalparks Harz, hat sich seit mehr als 30 Jahren mit der Fichtenforschung befasst und kann auch die Ursachen des schnellen Absterbens der Altlichten aufzeigen.

Viele Fragen sind offen, wie wird es beispielsweise dem Fichtenkreuzschnabel und anderen Vogelarten gehen, wenn es keine Altlichten mehr gibt? Bei der Waldentwicklung im Nationalpark geht es aber nicht nur um die Fichte.

Große Teile des Gebietes besonders im Süden und Norden sind schon jetzt mit wüchsigen Buchenwäldern bewachsen und der Buche im Harz kommt im Rahmen des Klimawandels eine bedeutende Rolle

zu. Dazu dient auch das Waldentwicklungsprogramm in der Entwicklungszone des Nationalparks und es ist schon eine erhebliche Leistung, wenn im Laufe der letzten zehn Jahre auf mehr als 3000 Hektar Buchen gepflanzt wurden.

Nun muss man ausreichend Geduld haben und die weitere Entwicklung abwarten. Sowohl in den unteren und mittleren Lagen mit der Buchenentwicklung und den anderen Gehölzen, als auch in den

Hochlagen mit der Anpassung der Fichte und der Eberesche an die neuen Bedingungen bei höheren Sommertemperaturen. Wir leben in einer Zeit hoher Dynamik und nicht alle biologischen Prozesse sind im Nationalpark vorhersehbar und berechenbar.

Im Nationalpark wird diese Entwicklung durch ein umfangreiches Forschungsprogramm begleitet, an dem auch ehrenamtlich Botaniker und Ornithologen der Arbeitskreise

und des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum mitwirken.

Der Eintritt beträgt drei Euro.

Auf Grund der aktuellen Hygiene-Vorgaben zur Pandemieeindämmung gilt laut Veranstalter die 3G-Regel. Es ist vorab eine telefonische Anmeldung erforderlich unter (0 39 41) 55 14 74 (13 bis 17 Uhr), oder per E-Mail an winkelmann@halberstadt.de.



Ein Jungbestand mit Birken und Fichten im Nationalpark Harz.



Ein aktuelles Bild vom Osthang des Brockens.



Ein Fichtenkreuzschnabel auf seiner Ansitzwarte.

Foto: Weihe